



LERNENDE ORGANISATION

Zeitschrift für Relationales Management und Organisation



Unsere Zukunft: Auferlegte Bürde oder „hausgemacht“?
von Sonja Radatz

Auf dem Weg zur gestaltenden Zukunftsforschung
von Kenneth Gergen

Disruptives Denken: Die digitale Transformation beginnt im Kopf
von Jens-Uwe Meyer



Heike Woock

coacht mit ihrem Institut für Nachhaltige Entwicklung als Social Entrepreneur Unternehmen, Institutionen, die öffentliche Hand in der Implementierung von Nachhaltiger Entwicklung in allen Bereichen der Organisation. Sie blickt auf eine reiche Erfahrung als Bereichs-, Regional- und Geschäftsführerin vornehmlich in grossen Strukturen zurück.

www.zukunftunternehmen.net



IN WELCHER WELT WOLLEN WIR LEBEN?

von Heike Woock

Wer heutzutage relational sein will – und am Ende müssen wir das meines Erachtens alle sein, der erkennt die untrennbare Verbindung des ganz persönlichen mit dem globalen Kontext – wenn die Erkenntnis dann kommt. Heike Woock lädt uns in ihrem Artikel ein, alles in Frage zu stellen – unser „globales“ Denken und Handeln, unseren Umgang mit Arbeit und Alltag, unseren Reflexionsgrad zu den Auswirkungen, die wir jeden Tag produzieren. Können wir etwas anderes tun? Ja natürlich, ist sie der festen Überzeugung.

1. MAN SIEHT NUR MIT DEM HERZEN GUT

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“ sagte der kleine Prinz. Angesichts der täglichen Berichte und Bilder über Krieg, Gewalt, Hunger, Armut, Ungerechtigkeit, Kinderarbeit, Umweltzerstörung, Tierquälerei, Artenschwund, Vernichtung von Regenwald und massakrierten Orang-Utans, Korruption, Vergewaltigung, Freiheitsentzug und so weiter fühlen wir uns in unserem Alltag, unserem persönlichen Tun in Beruf und Privatleben relativ weit weg, relativ wenig wirklich persönlich betroffen und relativ machtlos. Relativ. Dass „es“ näherkommt, ja das spüren wir auch. Das sehen wir mit unserem Herzen. Und wie gehen wir damit um?

2. WIE HOCH IST UNSER REFLEXIONSGRAD?

Ganz ehrlich: Reflektieren wir ab sofort und bei jedem Entscheid, wo unser Einfluss auf „es“ ist, was dieser, jeder, Entscheid für die Zukunft

unserer Kinder und Enkel bedeutet, für die Naturparadiese, die wir vielleicht sogar selber besuchen, für die Eisbären, über die wir so berührende Geschichten und Bilder im TV sehen, dass einem ganz warm ums Herz wird? Verhalten wir uns da relational? Reflektieren wir da vollverantwortlich unser Handeln? Oder ducken wir uns weg? (siehe Radatz, 2018 über den „Tsunami“). Wie groß ist unser persönlicher Anteil eigentlich an all dem Grauen, wieviel passive Gewalt üben wir selbst tagtäglich aus? Und wie fühlen wir uns dabei, immer so tun zu tun, als gäbe es dies alles nicht oder sei weit weg oder „kann ich ja doch nichts machen“? Können wir uns intelligent, zivilisiert und wertebestimmt nennen, wenn wir dies nicht nur täglich ausblenden, sondern selbst diese passive Gewalt täglich ausüben - mit jedem Rappen, mit jedem Cent?

Und wie könnte es sich anfühlen, wenn wir uns ganz bewusst, ganz relational mit all dem uns zur Verfügung stehenden Wissen und Informationen, mit unserer Kaufkraft und unserer strategischen Ausrichtung im Unternehmen für das

Gute und für DIE Zukunft einsetzen würden? Wie ginge es Ihnen ganz persönlich dabei? Und Ihrem Team, Ihren Mitarbeitenden, wenn wir nach einem intensiven Arbeitstag und im Jahresrückblick sagen könnten: Ja, wir haben uns bewusst entschieden und dafür eingesetzt, nicht von der Abholzung des Regenwaldes zu profitieren, nicht aus Billigproduktion von Kinderhand einzukaufen, nicht Produkte, von denen jeder weiß – und wir es jetzt ganz genau wissen, weil wir uns informiert haben, dass sie ganz massiv und unwiderlich Naturparadiese, ganze Küstenregionen, Meere, Flüsse zerstören, vergiften, vernichten. Und wenn wir Kunden, Lieferanten und Partner mit eben diesem haben inspirieren können, wenn die das toll finden und wir uns gemeinsam damit auseinandersetzen, wie wir es besser machen können, indem wir bessere, gute Produkte einkaufen, entwickeln, verkaufen. Welche Kunden und Partner haben wir dann, die verantwortungsbewusst denken und handeln, welche Mitarbeitende, mit denen wir neue Produkte und einen ganz neuen Markt aufbauen, einen, den heute noch keiner kennt, der aber garantiert unseren heutigen Markt verdrängen wird?

Wie groß ist unser persönlicher Anteil eigentlich an all dem Grauen, wieviel passive Gewalt üben wir selbst tagtäglich aus?

Und was macht das mit Ihnen? Mit Ihnen als CEO, als Führungskraft, als Lehrer, Mutter, Großvater, Gemeinde- oder Verbandsvertreter? Wie geht es Ihrer Psyche und Ihrer Gesundheit, wenn sich Ihr Handeln gut anfühlt, ohne schlechtes Gewissen, ohne gewissenlose Entscheidungen – und dafür jeden Tag mit dem Bewusstsein, etwas Gutes für zukünftige Generationen zu tun, statt ihre Zukunft unwiederbringlich zu zerstören?

3. ALLES IN FRAGE STELLEN

Ja, lieber Leser, auch das ist relational, aus diesem Blickwinkel alles in Frage zu stellen: Das Leitbild, die x-Jahrespläne, die (ökonomische)

Strategie. Die Umstände fordern es. „Qu'est-ce qu'on attend“ heißt ein Kinofilm über die ökologische Transformation eines kleinen Dorfes im Elsass, Ungersheim, le village en transition: „Worauf warten?“. Ja, worauf warten wir? Die Umstände fordern es: das Artensterben, die Ozeane, das Klima, die Armut, die Flüchtlingsbewegun-

Welche Kunden und Partner haben wir dann, die verantwortungsbewusst denken und handeln?

gen, die Kriege und, und, und. Und damit unsere eigenen Kinder. Nicht die Politik, nicht die Gesetze, nicht COP 24, denn dort scheint ebendiese Herausforderung fast nicht erkannt worden zu sein – gnädig formuliert... Dort verschwendet man viel Geld und viele Sitzungen und viel Kerosin. Die wirklich zukunftsweisenden Wissenschaftler werden erwähnt, werden sogar in den Abendnachrichten zitiert, aber ohne Handlungsableitung. Die, die auf politischer Ebene am meisten bewirken könnten, sind die, die die Meister im Ausblenden der großen Zusammenhänge und der Konsequenzen unseres Tuns sind. Leider sind diese Menschen oft auch Vorbilder – ganz und gar im negativen Sinne, aber sie sind es.

Worauf warten wir? Ja, die Umstände fordern es: das Artensterben, die Ozeane, das Klima, die Armut, die Flüchtlingsbewegungen, die Kriege und, und, und. Und damit unsere eigenen Kinder.

Der relationale Umgang mit den Umständen und zukünftigen Herausforderungen, die uns zum Handeln zwingen, findet also bei Ihnen statt, bei jeder Privatperson, in jedem Unternehmen, in jeder Institution. Zugegeben: Es wäre toll, wenn es anders wäre, leichter, einfacher, unbeschwerter, oder wenn „die Politik“ das alles regeln und umsetzen würde und wir gar nichts davon merken WÜRDEN, aber dass das nicht so ist – nicht einmal erwähnenswert.

4. EIN LEBEN NACH DEM GESETZ DER LIEBE, DER EINHEIT UND DES FRIEDENS?

Ein Leben nach dem Gesetz der Liebe, der Einheit und des Friedens und zwar immer im globalen Kontext, denn wir haben uns für die Globalisierung entschieden und profitieren jede Minute davon – sorry, da kann man nicht mehr in Ländergrenzen denken und diese bewahren – also ein Leben im globalen Kontext und ohne passive Gewalt macht uns frei und glücklich, stabilisiert

Denn die Welt um uns herum, die IST im Change, 20-Jahres-Plan hin oder her.

unsere Psyche, ermöglicht uns, ebendiese Liebe unseren Nächsten geben zu können. HIER brauchen wir den Change – nein, nicht das Management des Change, sondern den Change selbst, vielmehr eine sehr klare Beschreibung dessen, was wir im sich rasant wandelnden Gesamtkontext erreichen wollen und wie wir dies, sprich auch die Zukunft unseres Business, sichern wollen. Denn die Welt um uns herum, die IST im Change, 20-Jahres-Plan hin oder her. Der globale Change ist von unserem 20-Jahres-Plan definitiv nicht tangiert – aber umgekehrt sehr wohl. Und das Gute ist: Wir haben die Möglichkeit, diesen Change global (!) mitzugestalten – und unseren eigenen Change proaktiv und relational, auch.

5. JEDER 3. MENSCH IST PSYCHISCH KRANK

Es heißt, jeder 3. Mensch sei psychisch krank. Wie gehen wir damit um und wie nutzen wir das uns zur Verfügung stehende Potential, um diese Statistik und diese unsere persönliche Situation, die unserer Liebsten und unserer MA als verantwortungsvolles Unternehmen, Institution, Bildungseinrichtung für den einzelnen und für die Gesellschaft aktiv positiv zu verändern? Wir wissen heute vielleicht weniger denn je (?), wo die Rei-

se hingehet – ökologisch, gesellschaftlich, sozial, wirtschaftlich. Wir können uns auch so verhalten, als würde sie immer ganz genauso weitergehen wie gerade jetzt – und es ist geradezu atemberaubend zu sehen, dass nicht wenige mit einem klaren Auftrag, die Reise in eine gute Zukunft zu führen, sich genau so verhalten. Dass das fern je-

Sie entscheiden, ob Sie über eine holprige Piste in den Abgrund fahren oder vorher in einem Schlagloch steckenbleiben.

der „Realität“ – egal aus welcher Blickrichtung – und das Gegenteil von relational ist, wem muss man das noch erklären? Ja, wem? „Keinem“ ist leider nicht die richtige Antwort. Aber Sie wissen, dass Sie Hand ans Steuer legen können, dass Sie Ihren Kopf gebrauchen können und dass Sie entscheiden, ob Sie über eine holprige Piste in den Abgrund fahren oder vorher in einem Schlagloch stecken bleiben, ob Sie während Ihrer Reise „vollkommen unerwartet“ von heftigen Unwettern und umstürzenden Bäumen überrumpelt und ausgebremst oder von räuberischen Banden überfallen werden, oder ob sie Ihre Route, Ihr Vehikel, Ihre Mitreisenden und Ihr Proviant so auswählen, dass Sie mit diesem Vehikel pannenfrei oder dank geeigneter Instandsetzungsmöglichkeiten durch blühende Landschaften eine angenehme Reise unternehmen, frei von diebischen Wegelagerern, dafür empfangen von freundlicher Gastlichkeit auch in fernen Ländern bei glücklichen, wohl versorgten, in Freiheit lebenden Menschen. Worauf warten? Let's do it. ■

LITERATUR

Radatz, S. (2018): **Disruptive Veränderung: Was folgt aus der digitalen Revolution für Unternehmen & jeden von uns?**, in: LO Lernende Organisation Nr. 105 – September/Oktober 2018.

Woock, H. (2018): **Einfach nur glücklich. Wie das Lebensthema zum Erfolg wird**, in: LO Lernende Organisation Nr. 106 – November/Dezember 2018.

Gandhi, A. (2018): **Wut ist ein Geschenk**. Köln: 2018.

Gestalten Sie regelmäßig Ihre Zukunft



Wer die LO regelmäßig liest, gestaltet die Zukunft bewusst und – erfolgreich. Die LO erscheint 6 x jährlich zu einem Schwerpunktthema.

Wählen Sie jetzt Ihr maßgeschneidertes Abo-Angebot!



ZUM EINSTIEG

LO Print-Mini-Abo
2 Ausgaben um nur € 27,26 + MwSt.



FÜR HAPTISCH ANSPRUCHSVOLLE

LO Print-Jahresabo
6 Ausgaben um € 109,08 + Versandkosten + MwSt.



FÜR TABLET-FREAKS

LO PDF-Jahresabo
6 Ausgaben um € 49,99 + MwSt.



FÜR THEMEN-USER

LO Komplett-Abo
1 Jahr Zugriff auf alle bisherigen LO Artikel um € 166,66 + MwSt.

Jetzt bestellen: www.irbw.net



INSTITUT
FÜR
RELATIONALE
BERATUNG
UND
WEITERBILDUNG

Zielorientierte Entwicklung von
Menschen, Teams und Unternehmen GmbH

Blog, Weiterlesen & Bücher zum Relationalen Ansatz:
www.irbw.net, office@irbw.net

Schloss Schönbrunn | Zuckerbäckerstöckl 39 | 1130 Wien
Tel. +43 1 409 55 66 | Fax: +43 1 409 55 66 77

Gestalten Sie. Sonst werden Sie gestaltet.

Der Relationale Ansatz des IRBW bringt Sie in Führung.

Wer hinter der Zeitschrift LO Lernende Organisation steht:
Das IRBW mit seinem Relationalen Ansatz.
Im Schloss Schönbrunn in Wien und in Ihrem Unternehmen.

BERATUNG – *Relationaler Change* • *Relationale Unternehmensbegleitung* • *Führungsbegleitung*

WEITERBILDUNG – *Offenes Weiterbildungsprogramm* • *Inhouse Weiterbildung*

ZEITSCHRIFT LO – *Kostenloses Probeheft* • *Print Abo* • *PDF Abo*

WEITERLESEN – *Toolbox* • *Bücher* • *Artikel* • *Blog „Radatz inspiriert“* • *XING & LinkedIn*



Newsletter, Weiterlesen & Bücher zum Relationalen Ansatz:
www.irbw.net

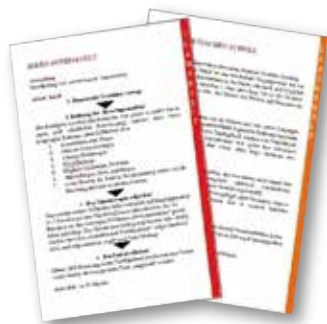
Telefon-Hotline: +43 1 409 55 66
Anfragen: irbw@irbw.net

Institut für Relationale Beratung und Weiterbildung

Zielorientierte Entwicklung von Menschen, Teams und Unternehmen GmbH
Schloss Schönbrunn, Zuckerbäckerstöckl 39, 1130 Wien

**INSTITUT
FÜR
RELATIONALE
BERATUNG
UND
WEITERBILDUNG**
Zielorientierte Entwicklung von
Menschen, Teams und Unternehmen GmbH
www.irbw.net

Haben Sie schon die Relationale Toolbox?



100 KÄRTCHEN MIT JE 20 RELATIONALEN TOOLS

zu den Themen
Selbstmanagement • Coaching • Leadership
Teamarbeit • Unternehmensführung

Einfach zu nutzen • überall mitzunehmen • in der praktischen Box

Bestellen Sie Ihre Relationale Toolbox um EUR 90,- + MwSt.
online auf www.irbw.net oder formlos unter irbw@irbw.net!



Zielorientierte Entwicklung von
Menschen, Teams und Unternehmen GmbH

IRBW Institut für Relationale Beratung und Weiterbildung Wien
www.irbw.net | irbw@irbw.net

Schloss Schönbrunn | Zuckerbäckerstöckl 39 | 1130 Wien
Tel. +43 1 409 55 66 | Fax: +43 1 409 55 66 77